



Krananlage auf der Plattform des Rettungswagens.



Für ein modernes Fahrzeug ungewöhnlich mit vielen Details versehene Frontpartie.

sind sie die ersten am Ort und leiten die nötigen Sofortmassnahmen ein.

Damit sorgen sie rund um die Uhr für eine schnellstmögliche Rückführung des Bahnverkehrs in seinen geordneten Zustand. Die Standorte der Intervention sind so platziert, dass Mitarbeitende jeden Punkt auf dem Bahnnetz innert 15 bis 30 Minuten erreichen können. Die Mannschaften der Lösch- und Rettungszüge sind an den Standorten in 24-Stunden-Schichten eingeteilt.

Vier Personen befinden sich ständig am Standort: ein Einsatzleiter, ein Gruppenführer und zwei Lokführer. Das ermöglicht, dass sie auch in der Nacht innerhalb weniger Minuten einsatzbereit sind.

Eine Zusammenarbeit mit den örtlichen Feuerwehren ist geregelt. Rund 200 SBB-Berufsleute arbeiten vollamtlich in diesen Betriebswehren. Die SBB stellen im Ereignisfall den Kommandanten des LRZ, den Lokomotivführer, die Verbindungsperson,

sowie die Spezialisten zur Bedienung des LRZ. Die Feuerwehren stellen die Mannschaften zur manuellen Brandbekämpfung, zur Rettung und die Gesamteinsatzleitung.

Die häufigsten Einsätze des LRZ Brugg waren im Jahr 2014: Abschleppen von Zügen, Personenunfälle, Brandbekämpfung, Personen und Tiere in Gleisnähe und Ereignisse mit gefährlichen Gütern. Für die Einsatzkräfte sind die Personenunfälle sehr belastend. ○



Zum Schluss noch einmal der ganze dreiteilige Lösch- und Rettungszug mit dem Rettungswagen voraus.